



Entwicklung von Interessen im Säuglings- und Kleinkindalter

Klaudia Kramer,
Margit Jarolim, Gottfried Spangler

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Themen



Forschungs-
stand

- Frühe Interessen: Forschungsstand

ISK-Arbeits-
modell

- Interessen im Säuglings- und Kleinkindalter (ISK – Arbeitsmodell)

Forschungs-
fragen

- Forschungsfragen

Methoden

- Methoden

Erste
Befunde

- Erste Befunde

Forschungsstand

Forschungs-
stand

- Die aktuelle experimentell ausgerichtete entwicklungspsychologische Forschung betont die kognitive Komponente der Objektwahrnehmung:

ISK-Arbeits-
modell

- Babys wissen mehr über Objekte – und das auch noch früher – als wir lange Zeit angenommen haben.

Forschungs-
fragen

- intuitives physikalisches Wissen (z.B. Baillargeon, Spelke, G. Schwarzer etc.)

Methoden

Erste
Befunde

- Unterscheidungsfähigkeit zwischen belebten und unbelebten Objekten (z.B. Tier-Ball-Versuch von S. Pauen)

Forschungsstand

Forschungs-
stand

- Entwickeln sich mit der Fähigkeit, zwischen Objekten unterscheiden zu können, auch bereits erste Vorlieben für diese?

ISK-Arbeits-
modell

- Wann und wie entstehen frühe Interessen? (Klare Meinungen von Eltern)

Forschungs-
fragen

- Die emotionale und motivationale Komponente der Informationsverarbeitung ist weniger gut erforscht.

Methoden

Erste
Befunde



Es ist kaum gesichertes Wissen vorhanden über die Entstehung objektspezifischer Vorlieben bzw. die Entwicklung früher Interessen

Empirische Befunde: Interesse als wichtiger Faktor bei der Informationsverarbeitung

- Babys lernen Wörter für Gegenstände, die sie interessant finden
- 44 zehn Monate alten Babys wurde ein interessanter Gegenstand (blaue schimmernder Zauberstab) und ein langweiliges Objekt (eine Regalhalterung) gezeigt und benannt.
- Bei der Hälfte der Gruppe zeigte der Versuchsleiter auf den Zauberstab und benannte ihn. Bei der anderen Gruppe benannte der Versuchsleiter den langweiligen Gegenstand.
- Die Kinder schrieben in beiden Bedingungen das neue Wort dem interessanten Objekt zu. Als sie nach dem gelernten Wort gefragt wurden, schauten nicht nur die Babys aus der ersten, sondern auch aus der zweiten Gruppe auf den Zauberstab.

Pruden, Hirsh-Pasek, Golinkoff, Hennon (2006), Child Development

Empirische Befunde: Interesse als wichtiger Faktor bei der Informationsverarbeitung

Forschungs-
stand

- 10 und 12 Monate alte Mädchen können eher unterscheiden zwischen dem, der etwas gibt und dem der etwas nimmt (Verständnis intentionalen Handelns am Beispiel einfacher Geben-Nehmen-Handlungen).

ISK-Arbeits-
modell

- Sind Mädchen sozial-kognitiv weiter entwickelt?

Forschungs-
fragen

- Die Effekte scheinen objektspezifisch zu sein: Sie zeigten sich nur dann, als es sich bei dem Objekt um eine Blume handelte. Das gleiche Experiment mit Autos brachte lediglich signifikante Effekte bei Jungen für den Richtungswechsel. Außerdem betrachteten die Jungen die Autos insgesamt länger als die Mädchen.

Methoden

Erste
Befunde

- ➔ Der Gegenstand der Untersuchung (Blume oder Auto) scheint einen deutlichen Einfluss auf das Ergebnis zu haben.

Temkina, O., Schöppner, B. & Sodian, B., (LMU München) (2003). Internet

MÄNNER SIND
ANDERS, FRAUEN
AUCH –
UND DAS SCHON IM
ERSTEN
LEBENSJAHR

Temkina, O.,
Schöppner, B. &
Sodian, B.,

Lehrstuhl für
Entwicklungspsychologie (LMU
München)

Fakultäts-
veranstaltung zu 100
Jahren
Frauenstudium an
der LMU, **2003**

Abbildung 1: Experimente mit Blumen



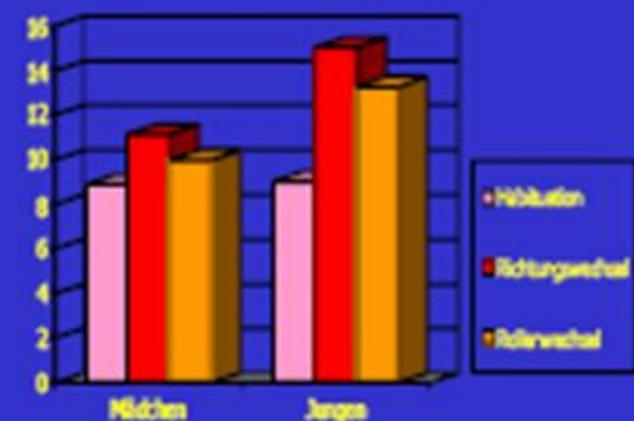
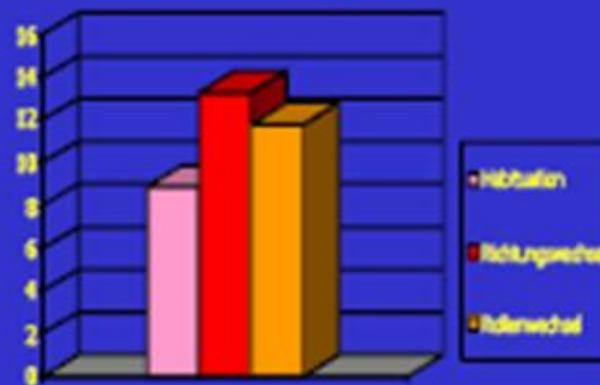
Abbildung 2: Experiment mit Auto



Abbildung 3: Ergebnisse des Auto-Experiments

3a: Gesamtstichprobe

3b: aufgeteilt nach Geschlecht



Empirische Befunde: Interesse als wichtiger Faktor bei der Informationsverarbeitung

Forschungs-
stand

- Jungen (N=8) und Mädchen (N=12) zeigen im Alter von 12 Monaten Blickpräferenz eher für Puppen als für Autos.

ISK-Arbeits-
modell

- Mit 18 Monaten (kein echter Längsschnitt) präferieren Mädchen visuell eher Puppen und Jungs eher Fahrzeuge.

Forschungs-
fragen

- Mit 24 Monaten präferieren Jungen eher die Fahrzeuge. Mädchen interessieren sich auch für Fahrzeuge, verlieren aber ihr Interesse an Puppen nicht.

Methoden

Erste
Befunde

Serbin, Poulin-Dubois, Colburne, Sen und Eichstedt (2001). *Infancy*

Frühe Interessen: Forschungsstand

- Historische Interessenforschung (im Überblick: **Todt, 1995; Prenzel, 1988**)
 - **Herbart** (1806), **Dewey** (1913), **Kerschensteiner** (1928): Interesse als pädagogisches Ziel
 - **Nagy** (1912) (Beobachtungen an eigenen und verwandten Kindern v.a. im Alter zwischen 3 und 14 Jahren):
 - (Allgemeines) sinnliches Interesse im 1. und 2. Lebensjahr: lebhafte Eindrücke interessieren.
 - **Piaget** (1969): Interesse als dynamisches Komplement zur Intelligenz bzw. der dynamische Faktor zur Reduzierung von Ungleichgewicht.
 - **Ann Roe** (1964): erklärt Entstehung von Berufsinteressen durch die Qualität elterlicher Zuwendung:
 - Interessens - Hauptorientierungen: a) Personen b) Sachen

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Frühe Interessen: Forschungsstand

■ Travers (1978):

- Alter 0 bis 2: universelle Interessen
- Interesse ist die Suche nach Struktur bzw. die Bemühung, die Umwelt oder Ausschnitte zu „verstehen“.
- Erst später, wenn eine allgemeine Struktur der Umwelt gefunden wurde, entwickeln sich individuelle Interessen.

■ Todt (1995):

- Alter 0 bis 2: universelle Interessen, ab 2 geschlechtsspezifische Interessen.

→ Frühe Interessenentwicklung zu allgemein, Person-Gegenstands-Spezifizierungen werden kaum angesprochen, empirische Belege unzureichend.

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Abgrenzung - verwandte Konzepte

■ Neugier, Explorationsverhalten:

– Überblick über die Forschung: Keller, Schneider, & Henderson, 1994; Loewenstein, 1994

– Neugier als Antriebskraft kindlicher Entwicklung (Stern, 1973), die sich generell auf neuartige oder unerwartete Reize richtet (Loewenstein, 1994).

– Gilt als Motor des Explorationsverhaltens und tritt dann auf, wenn die Kinder etwas Neues in ihrer Umgebung entdecken und sich soweit sicher fühlen, dass sie ohne Angst explorieren können.

➔ Allgemeine Merkmale wurden untersucht (preference for novelty) aber der Inhaltsaspekt des Neugier- und Explorationsverhaltens wurde bislang nicht adäquat analysiert (Krapp, 1994).

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Abgrenzung - verwandte Konzepte

■ Exploration im Rahmen der Bindungsforschung:

– Bowlby, 1969; Ainsworth & Wittig, 1969; van den Boom, 1994: Bindungs-Explorations-Balance

– Während Bindungsverhalten zum Ziel hat, die Nähe zur Bezugsperson aufrecht zu erhalten, hat Explorationsverhalten nach Bowlby (1969) zum Ziel, Informationen über die Umwelt aufzunehmen.

➔ Erfasst wird die Dauer oder Intensität der Exploration. Entstehung unterschiedlicher Interessen der Kinder an Gegenständen oder Tätigkeiten wird nicht erfasst.

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Abgrenzung - verwandte Konzepte

- **Mastery motivation** (Überblick über die umfangreiche Forschung (Mac Turk, Morgan, 1995))
- Kinder gingen unterschiedlich mit den Anforderungen um: Unterteilung in
 - Social mastery motivation
 - Object mastery motivation
 - Gross motor mastery motivation

Morgan, Mac Turk, Hrncir (1995)

➔ Hier könnten wir es auch mit individuellen Interessen zu tun haben. Interessenspezifische mastery motivation? Epistemische Orientierung?

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Zentrale methodische Frage: Motivation und Habituation

- Persistenz beim Spiel -> größere Motivation (bzw. Interesse) oder langsame Informationsverarbeitung?
- Unterschiedliche Befunde, z.B.:
 - Zusammenhang zwischen Habituationsdauer und späterer Intelligenz (vgl. McCall, 1995).
 - Zusammenhang zwischen Persistenz beim Spiel und späterer Intelligenz (mit 3y) (Yarrow et al. 1982).
- Potentieller Beitrag der frühen Interessenforschung: Dauer und Art der Beschäftigung verschiedener Spielzeugkategorien wird miteinander verglichen (z.B. Fahrzeuge oder Tiere)
 - Langsamere Informationsverarbeiter müssten bei beiden Spielzeugkategorien langsamer habituieren
 - Unterschiedliche Habituationszeiten für die Objekte weisen auf motivationale Variablen bei der Informationsverarbeitung hin.

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Fazit: Warum entwicklungspsychologische Interessenforschung?

Forschungs-
stand

→ Wir sehen Hinweise auf die Bedeutung objektspezifischer Präferenzen der Kinder bei der Informationsverarbeitung.

ISK-Arbeits-
modell

→ Die Erklärungskraft der bislang erforschten motivationalen und emotionalen Konstrukte greift zu kurz, wenn man gegenstandsspezifische Präferenzen untersuchen möchte.

Forschungs-
fragen

→ Hier brauchen wir das Konstrukt **Interesse**:

Methoden

→ Gegenstandsspezifisches Konstrukt, das durch die Person–Gegenstands–Beziehung charakterisiert ist. → Pädagogisch-Psychologische Interessentheorie (Krapp & Prenzel, 1992).

Erste
Befunde

→ Bisheriger Forschungsstand zur Entwicklung früher Interessen unzureichend.

ISK-Arbeitsmodell (Hintergrund)

Forschungs-
stand

Pädagogisch psychologische **Person-Gegenstands Theorie des Interesses** (Prenzel, Krapp & Schiefele, 1986; Krapp, 1992)

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

- **Gegenstandsspezifität als Abgrenzungsmerkmal**
- **Situationales vs. individuelles Interesse**
- **Gegenstand erhält individuelle Bedeutung für die Person durch:**

**Emotionale
Valenz**

**Wertbezogene
Valenz**

**Epistemische
Orientierung**

ISK-Arbeitsmodell (Hintergrund)

- Die Selbstbestimmungstheorie (Deci & Ryan, 1985) beschreibt Voraussetzungen unter denen Menschen eine Auseinandersetzung mit einem Gegenstand als befriedigend erleben:

Psychologische Grundbedürfnisse

Kompetenz

Autonomie

**Soziale
Eingebundenheit**

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

ISK-Arbeitsmodell (Hintergrund)

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

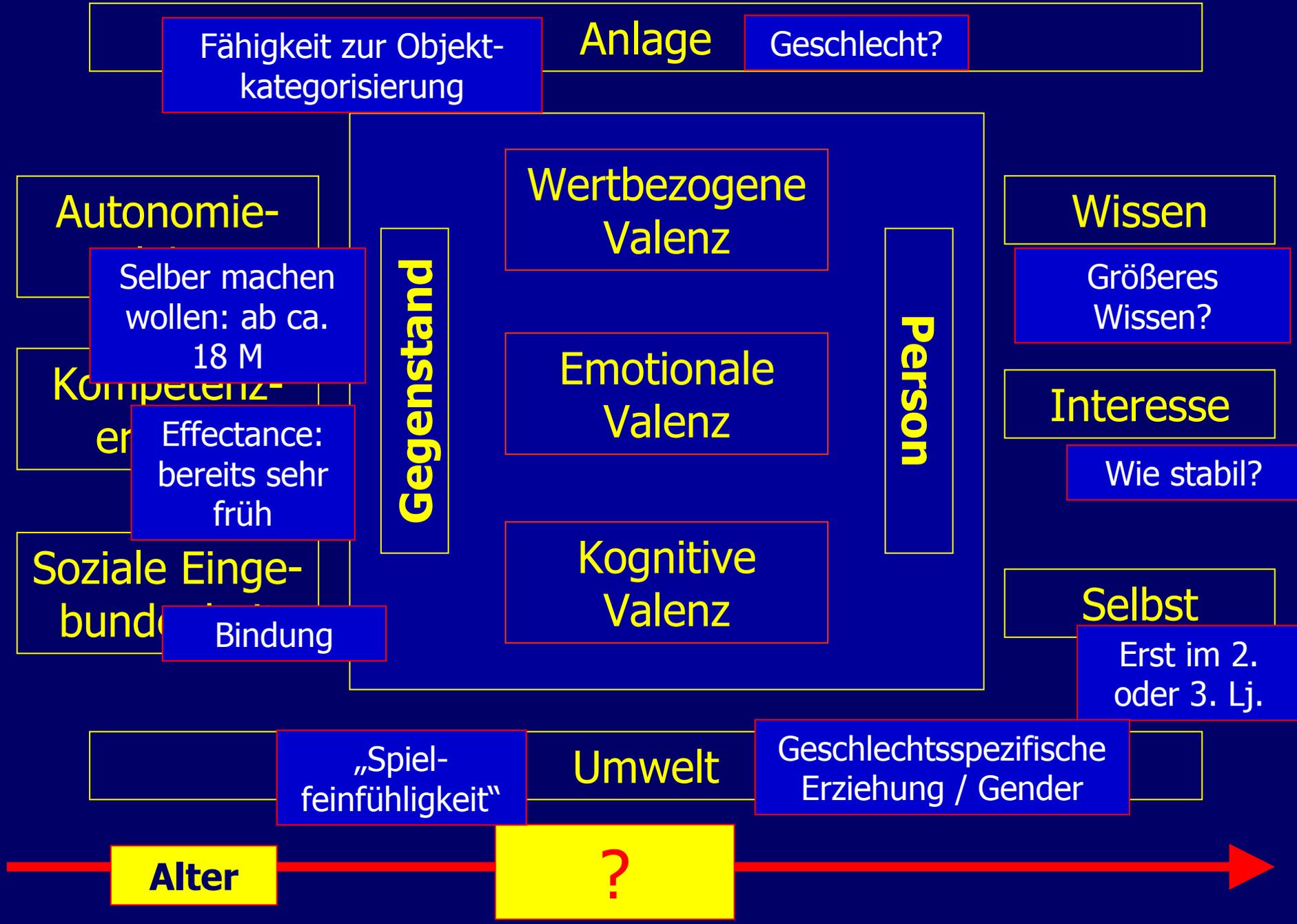
Methoden

Erste
Befunde

- Die pädagogische Interessentheorie definiert Interessen über kognitive Komponenten (z.B. Selbstintentionalität, Selbstbezug), die bei Säuglingen noch nicht oder noch nicht vollständig vorhanden sind.



Anpassung des pädagogischen Interessenbegriffs
für die entwicklungspsychologische Forschung



ISK-Arbeitsmodell: Interessen bei Säuglingen und Kleinkindern (Kramer, 2006)

ISK-Arbeitsmodell

Emotionale Valenz (Aufforderungscharakter)

- Positive Gefühlsbilanz bei der Person-Objekt-Auseinandersetzung bzw. Exploration
- Das Kind beschäftigt sich konzentriert und ausdauernd mit dem Gegenstand, es macht insgesamt einen zufriedenen, fröhlichen Eindruck, auch wenn es sich vielleicht zwischendurch über misslungene Examinationsversuche ärgert.

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

ISK-Arbeitsmodell

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Wertbezogene Valenz:

- Bedeutsamkeit
- Bevorzugtes, ausdauerndes Spiel mit einer bestimmten Objektkategorie (Gegenstandsspezifität)
- Das Kind wählt den Gegenstand oder die Objektkategorie (z.B. Tiere) mehrfach aus (Zeitstabilität) und untersucht ihn.

ISK-Arbeitsmodell

Kognitive Valenz:

- Das Kind untersucht den Gegenstand wiederholt und verwendet Explorationsformen, die auf aktive Informationsverarbeitung hinweisen:
- „aktives mouthing, fingering, rotating“, ... bei gleichzeitigem Hinschauen (vgl. Ruff, 1984)

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Forschungsfragen

→ Entwickeln sich – sobald die Kinder fähig sind, zwischen Objekten zu unterscheiden – auch bereits Vorlieben für bestimmte Spielzeuggegenstände?

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

1. Haben Säuglinge im ersten Lebensjahr bereits Interessen? Wie zeitstabil sind sie? Welches Examinationsverhalten zeigt sich in der Person-Gegenstands-Auseinandersetzung?

Methoden

Erste
Befunde

2. Zeigen sich altersspezifische, individuelle oder geschlechtsspezifische Unterschiede?

3. Kann situationales Interesse in diesem Alter induziert werden? Unter welchen Bedingungen entsteht zeitüberdauerndes situationales Interesse?

Erste Untersuchungen



Design und Stichprobe

Forschungsstand	Experiment I (identischer Ablauf mit 8, 10 und 12 Monaten)	Phase I: Habituation Objektexamination	Phase II: Objektbevorzugung: Blickparadigma und Objektexaminationsparadigma
ISK-Arbeitsmodell		Forschungsfragen	Phase I: Interesseninduktion: Kuckuckspiel
Methoden	Experiment II (identischer Ablauf mit 8, 10 und 12 Monaten)		
Erste Befunde			

N=54 (24 Mädchen, 30 Jungen),
untersucht im Alter von 8, 10 und 12 Monaten

Object Examination Task (OET; Mandler & McDonough, 1993)

Forschungsstand	<ul style="list-style-type: none">■ Kind sitzt im Hochstuhl■ Spielt mit 3D-Miniatur Modellen realer Objekte■ Sequentielle Darbietung weniger Objekte
ISK-Arbeitsmodell	<ul style="list-style-type: none">■ AV = Examinationsdauer
Forschungsfragen	<ol style="list-style-type: none">1. Familiarisierung 2-malige Präsentation einer Serie von 4 Fahrzeugen bzw. Tieren2. Testphase 1 neues Objekt aus der vertrauten Kategorie; Erstes Objekt der kontrastierenden Kategorie3. Familiarisierung 2-malige Präsentation der Serie von 4 Objekten aus der Kontrast-Kategorie4. Testphase 1 neues Objekt
Methoden	
Erste Befunde	

Bevorzugungsaufgabe



Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

- Kinder sind mit jeweils 4 Tier- und Fahrzeugobjekten vertraut.
- Durch eine paarweise Präsentation je eines Tieres mit einem Fahrzeug können Präferenzen der Kinder festgestellt werden.
- **Blickbevorzugung:**
Je ein Tier- und Fahrzeugobjekt können für 10s vom Kind betrachtet werden. AV: Blickdauer
- **Greifbevorzugung:**
Kind kann 20s lang mit Tier bzw. Fahrzeug spielen. AV: Objektbezogenes Verhalten mit/ohne Informationsaufnahme

Blickbevorzugung: Erste Ergebnisse

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

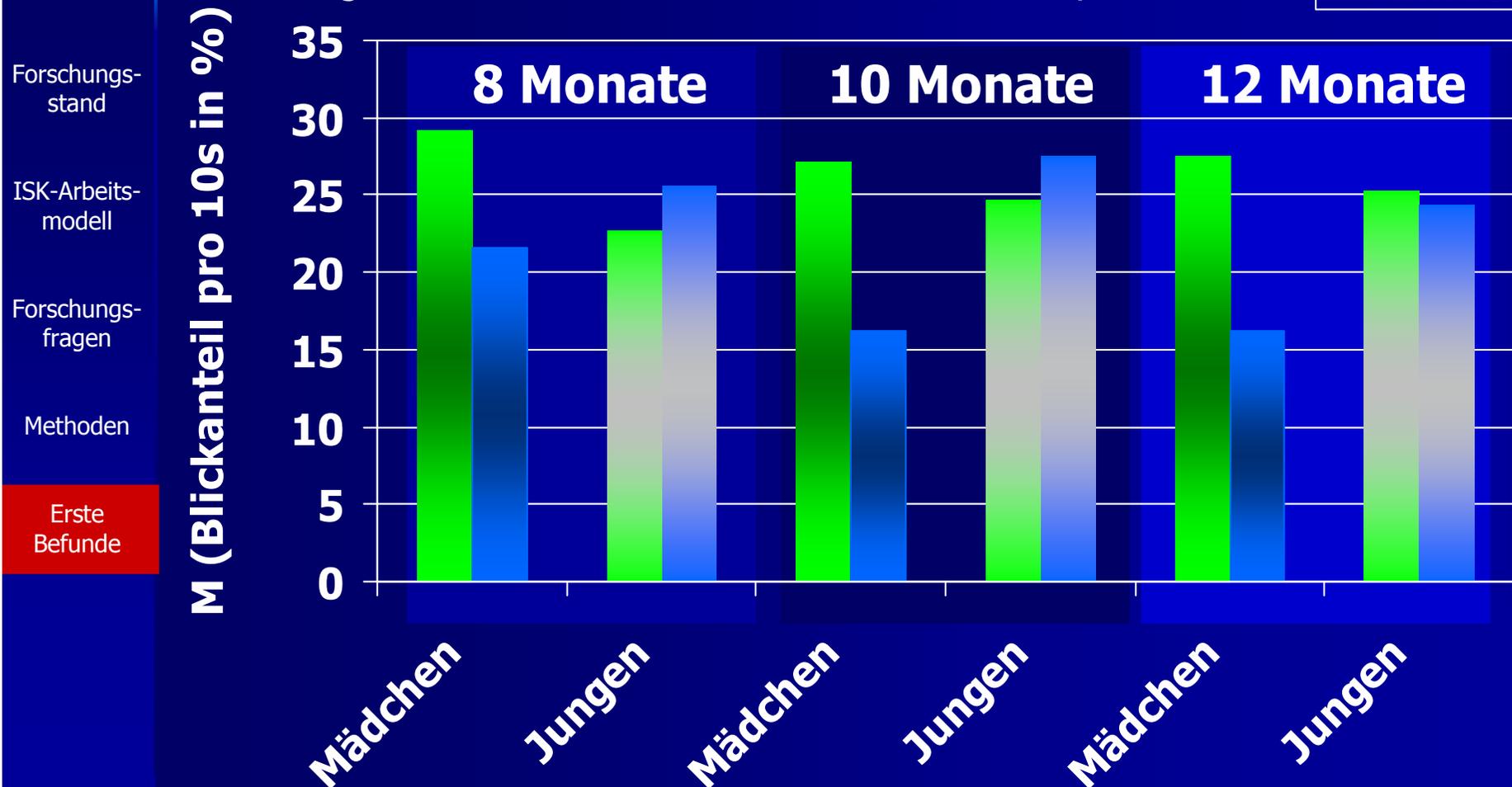
- Mädchen und Jungen unterscheiden sich in ihrem Interesse an Tieren und Fahrzeugen deutlich:
- Mädchen interessieren sich mit acht, zehn und zwölf Monaten deutlich mehr für Tiere als für Fahrzeuge. Ihr Interesse an Fahrzeugen nimmt über die drei Messzeitpunkte noch weiter ab.
- Jungen interessieren sich mehr für Fahrzeuge als Mädchen (vor allem mit 10 und 12 Monaten), sie interessieren sich aber auch für Tiere – zu allen drei Messzeitpunkten.

Geschlechtsspezifisches Interesse an Tieren und Fahrzeugen im Alter von 8, 10 und 12 Monaten

Mädchen: N=22,
Jungen: N=25

Objekt x Geschlecht
 $F(1,45)=8.78; p=.01; \eta^2=.16$

■ Tier
■ Fahrzeug



Greifbevorzugung: erste Ergebnisse

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

- Die Ergebnisse validieren die des Blickparadigmas:
- Ähnlich der Ergebnisse für die 10 sec „nur anschauen dürfen“ zeigt sich in den 20 sec Examination:
 - Mädchen nehmen deutlich weniger Informationen über die Fahrzeuge auf als über die Tiere.
 - Jungen nehmen etwa gleich viele Informationen Tiere – Fz auf
 - und damit über die Fz deutlich mehr als die Mädchen.

FAZIT:

Frühe Interessen spielen eine Rolle!

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

- Starke Hinweise auf geschlechtsspezifische Interessen mit 8, 10 und 12 Monaten
- Der Gegenstand spielt bei der Informationsverarbeitung eine Rolle.
 - ➔ Wichtig für die Habituationsexperimente. Weitere Klärung der Bedeutung motivationaler Variablen wichtig.
- Ausblick: Weitere Analysen:
 - Zusammenhänge mit den Habituationsergebnissen?
 - Individuelle Interessen?
 - Möglichkeiten der Interesseninduktion. Wie kann man das Interesse der Mädchen an Fahrzeugen wecken?

FAZIT:

Frühe Interessen spielen eine Rolle!

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

- Mädchen und Jungen interessieren sich unterschiedlich für die sie umgebenden Objekte.
- Ursprung? Genderspezifisches Erziehungsverhalten - genetische Disposition?
- Mädchen und Jungen sind beim Aufbau ihres Weltwissens unterschiedlich motiviert.
- Wissen um diese Prozesse wichtig -> Angemessene Förderung (z.B. Vermittlung technischer Prinzipien in geeigneten Kontexten)

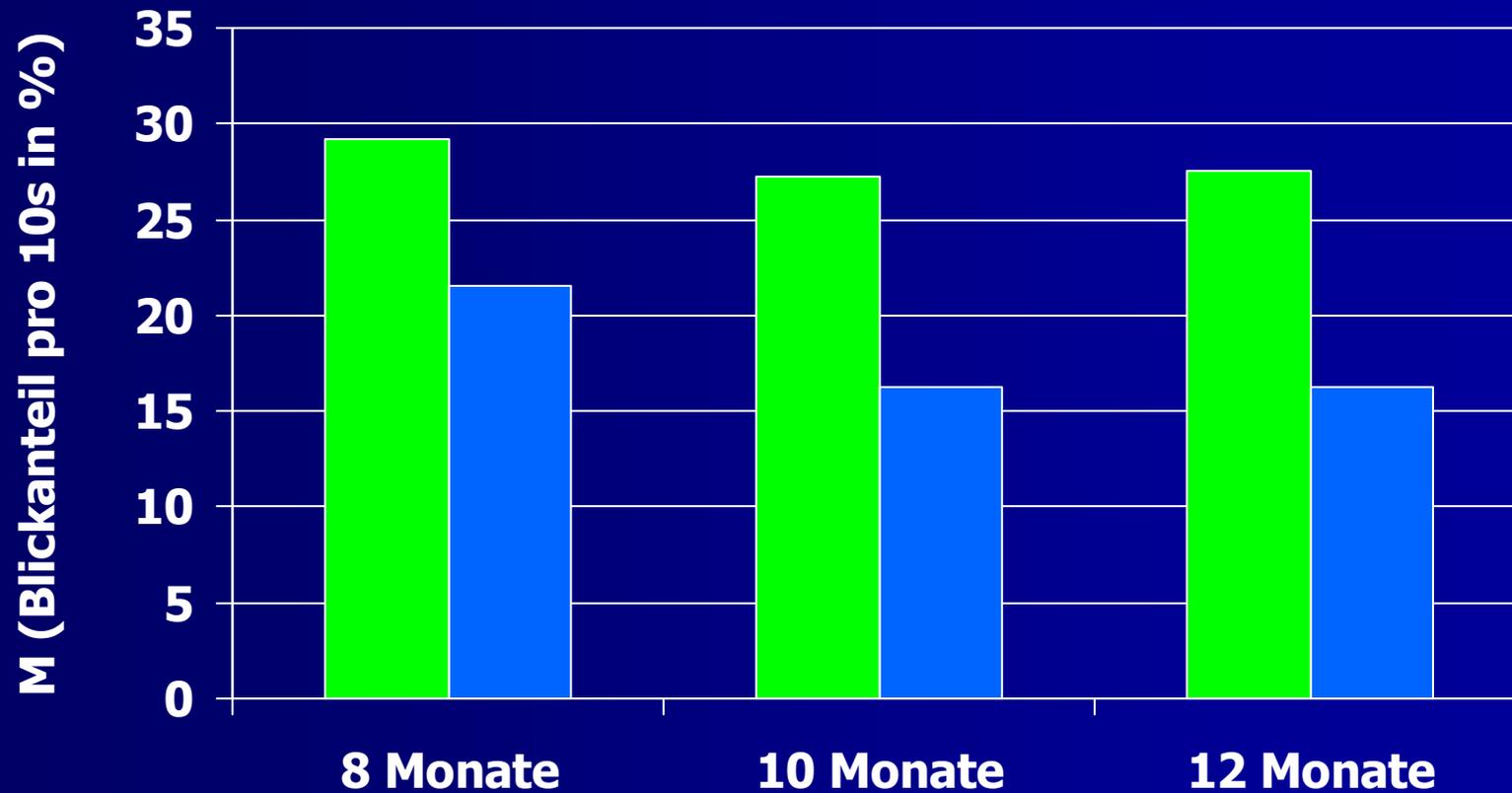
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Mädchen N=22

Tier
Fahrzeug



Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

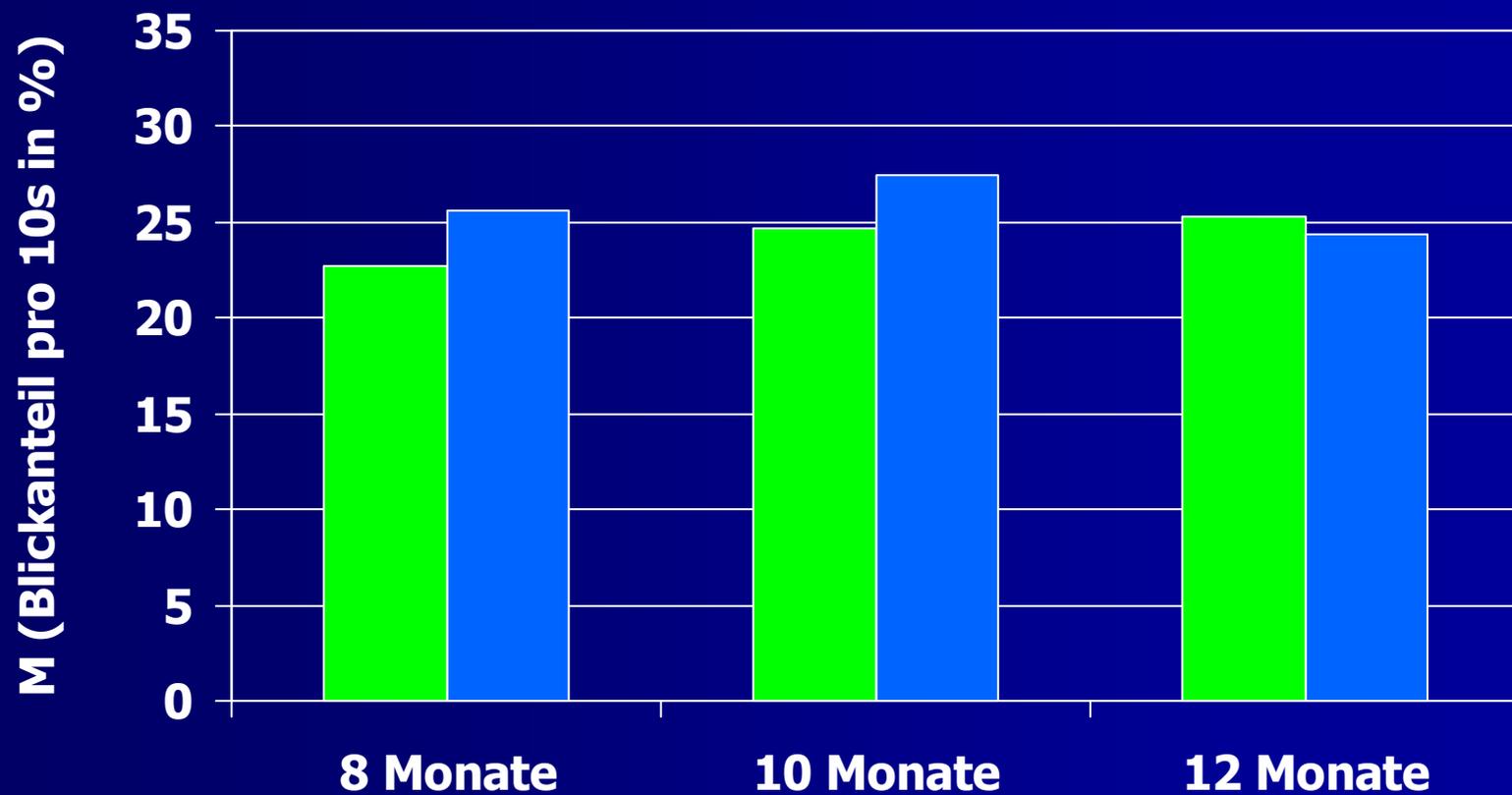
Methoden

Erste
Befunde

Pilotstudie – erste Ergebnisse

Jungen N=25

Tier
Fahrzeug



Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

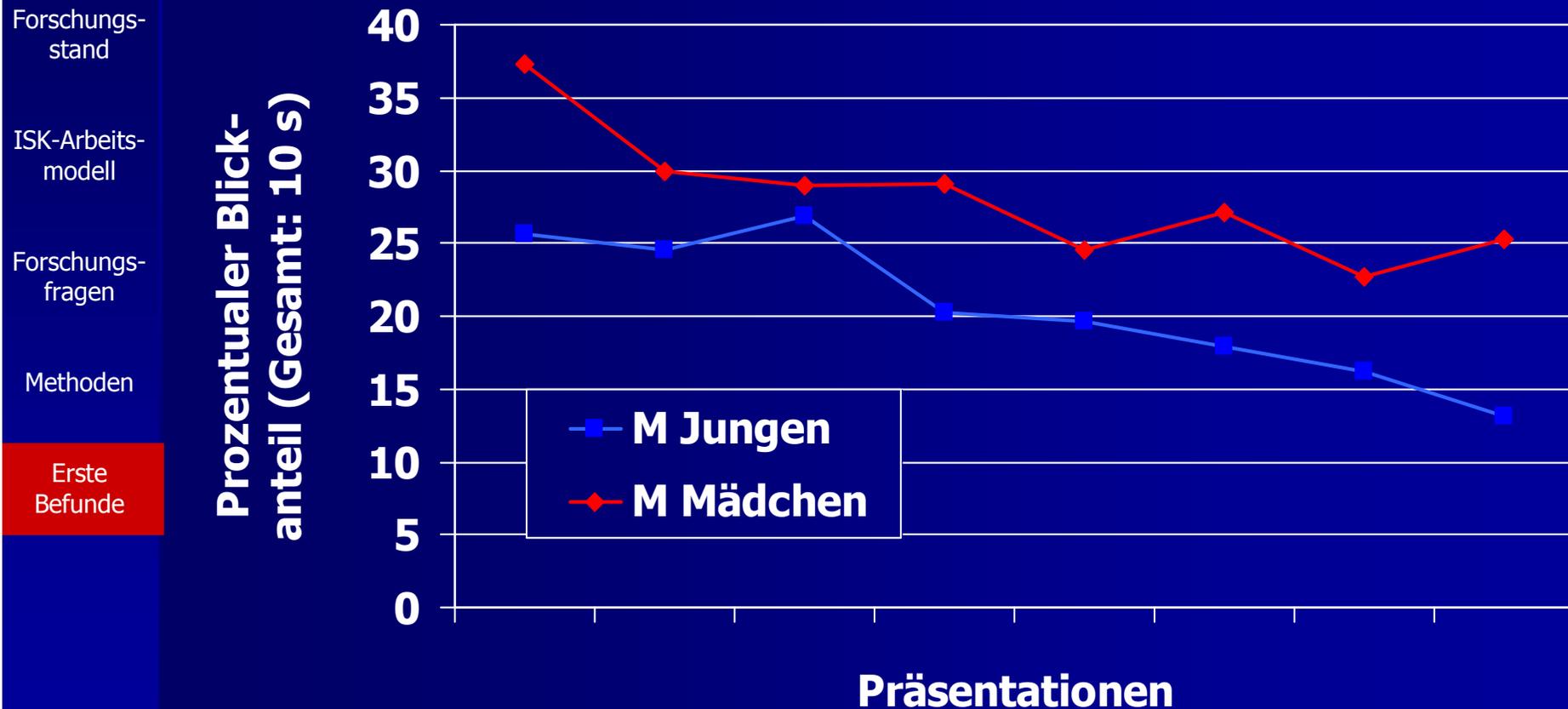
Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

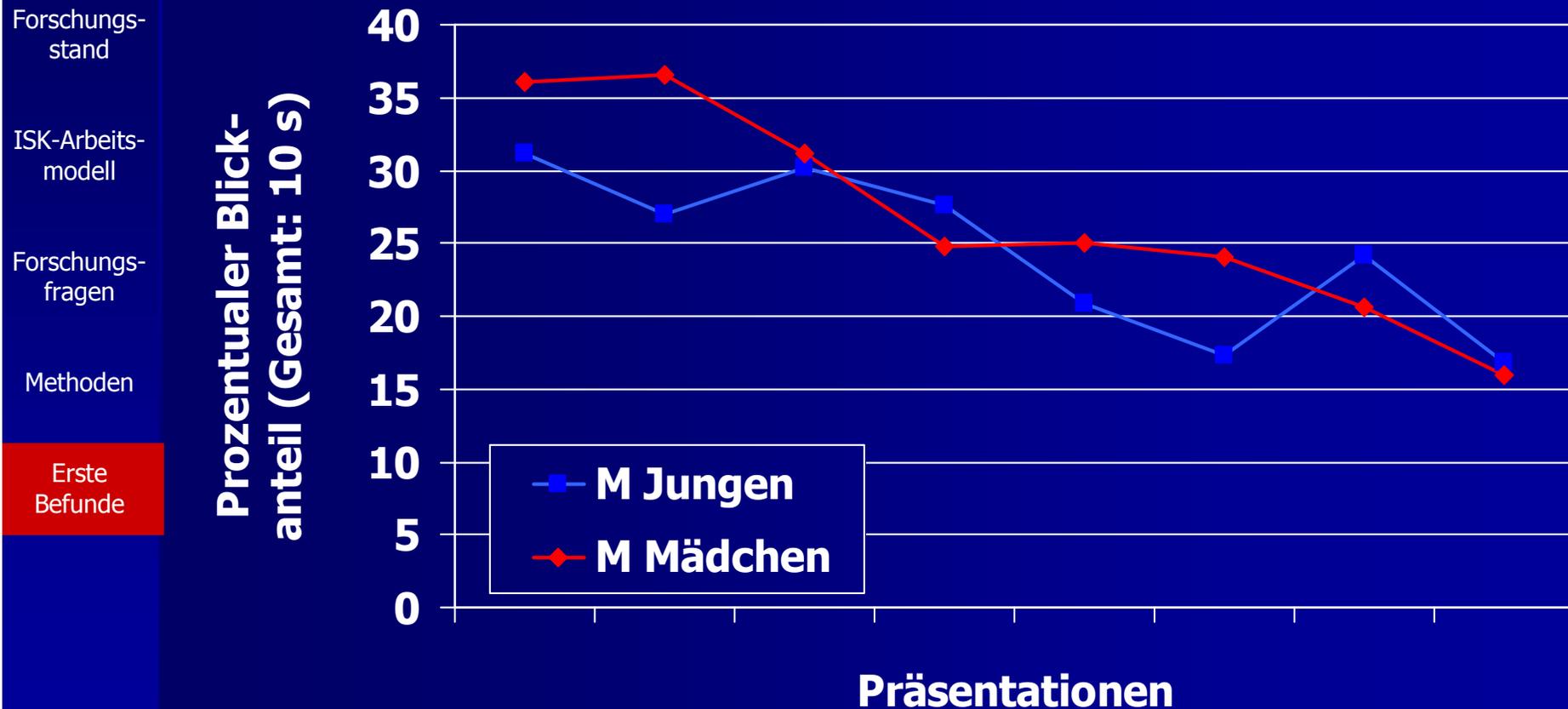
Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - 8 Monate



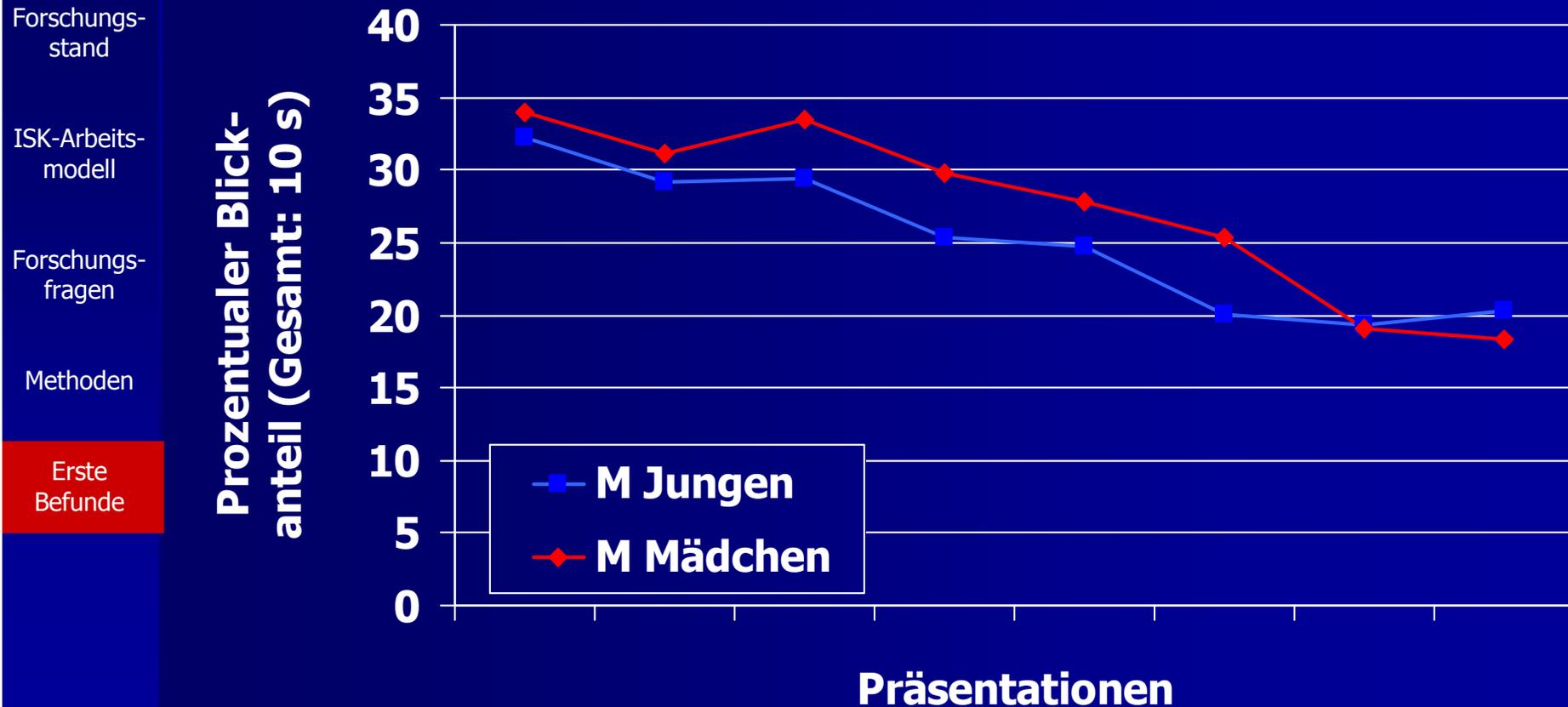
Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - 10 Monate



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - 12 Monate



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - 8 Monate

Forschungsstand

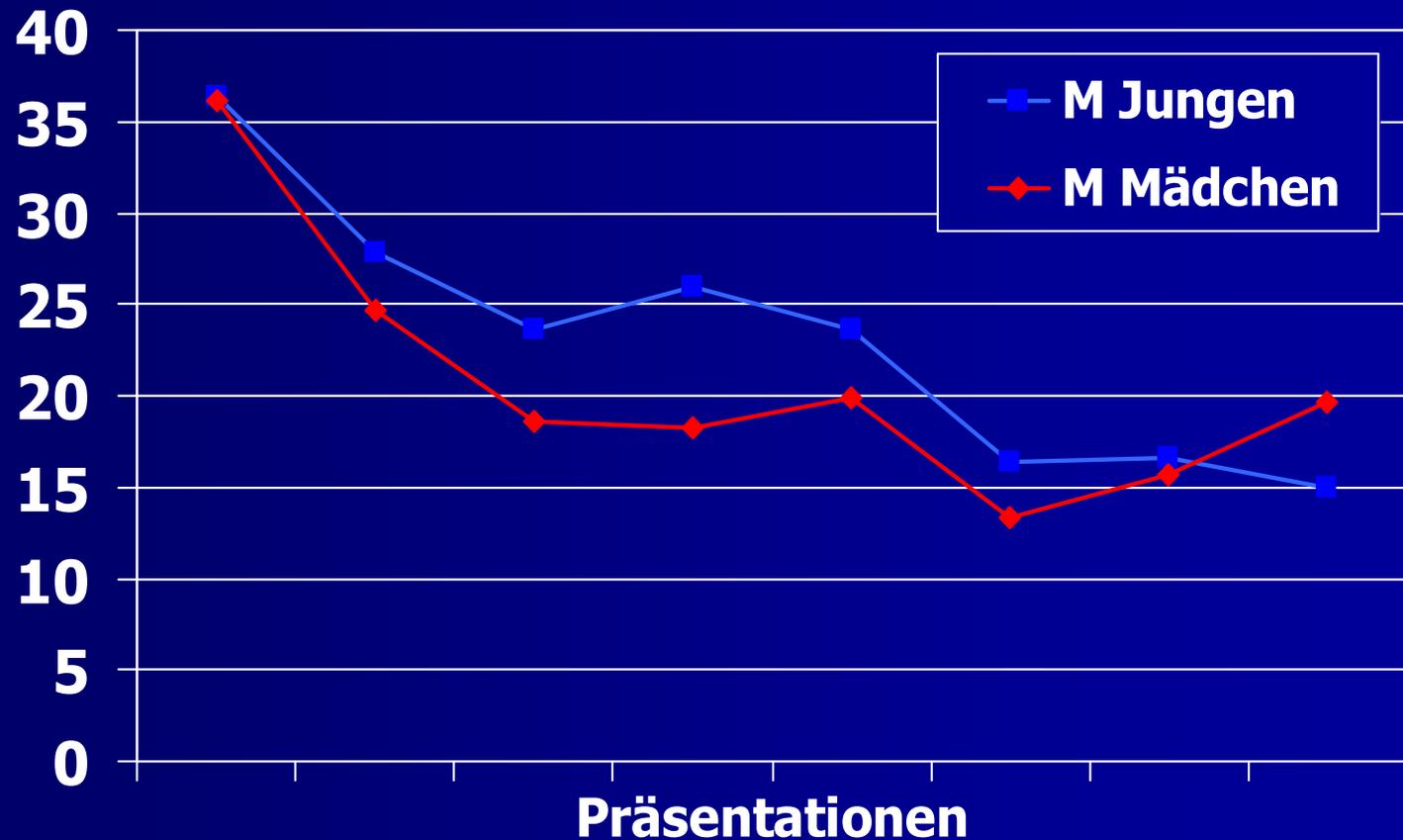
ISK-Arbeitsmodell

Forschungsfragen

Methoden

Erste Befunde

Prozentualer Blickanteil, Gesamt: 10 s



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - 10 Monate

Forschungs-
stand

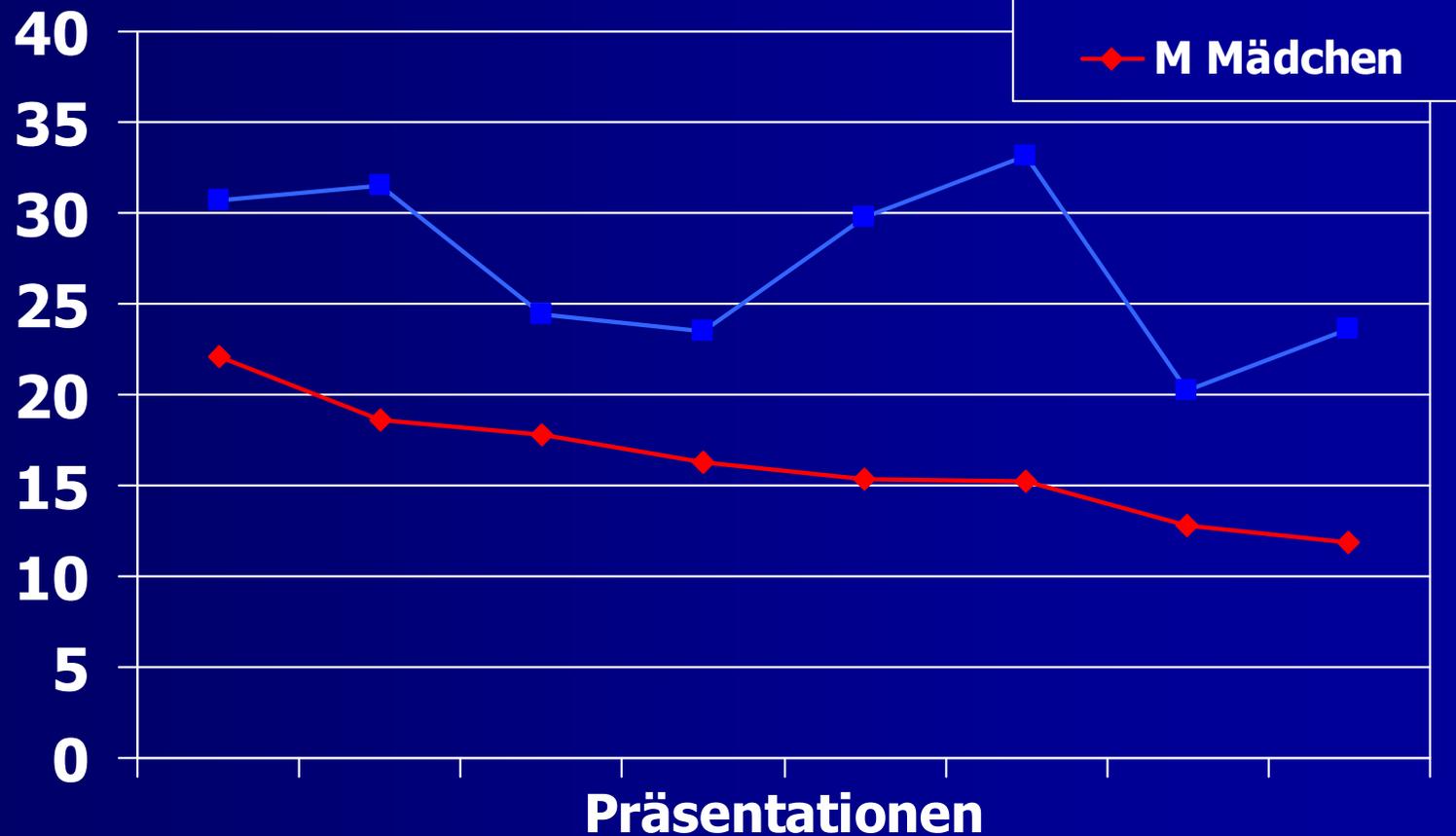
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil, Gesamt: 10 s



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - 12 Monate

Forschungs-
stand

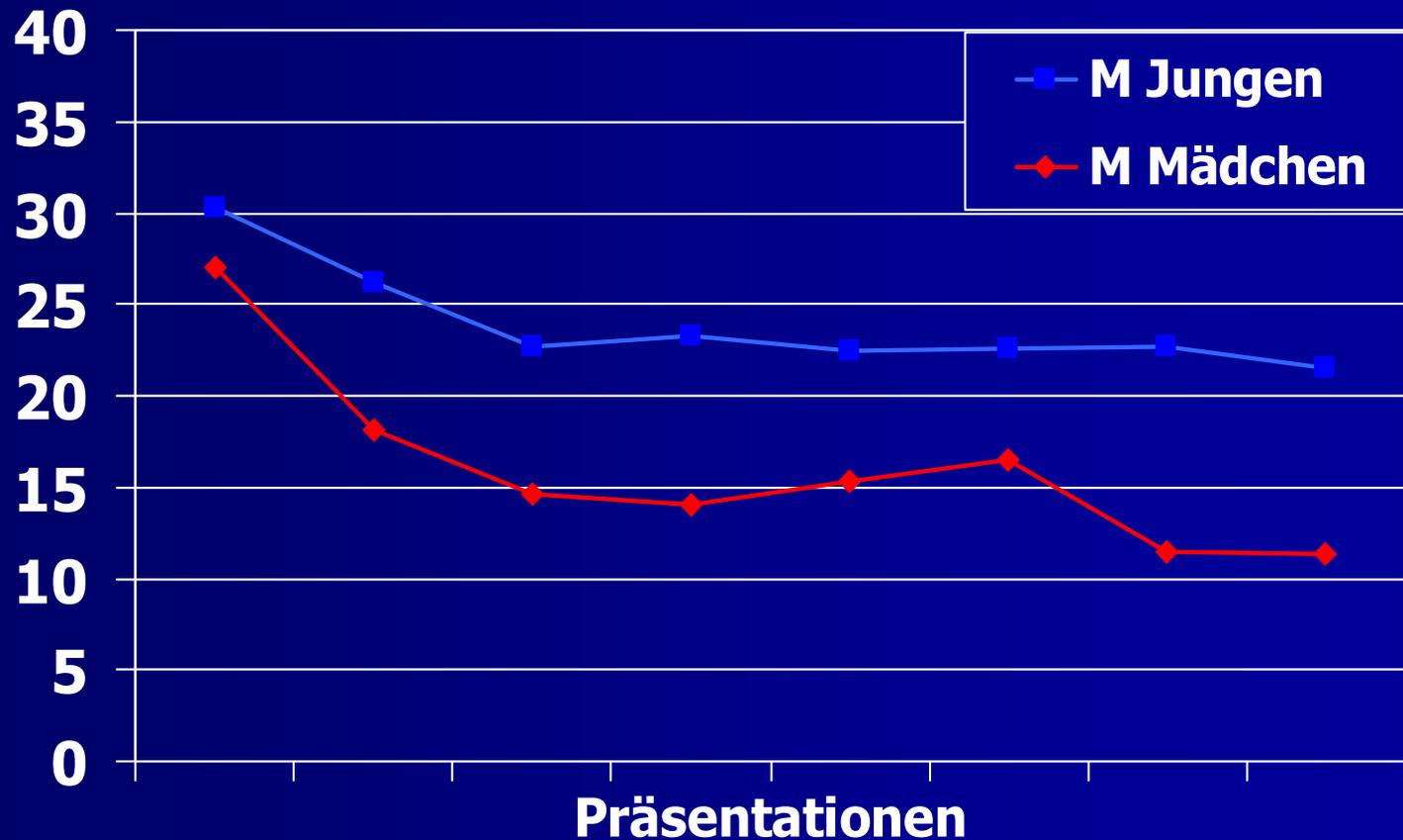
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil, Gesamt: 10 s



MÄNNER SIND
ANDERS, FRAUEN
AUCH –
UND DAS SCHON IM
ERSTEN
LEBENSJAHR

Temkina, O.,
Schöppner, B. &
Sodian, B.,

Lehrstuhl für
Entwicklungspsychol
ogie (LMU München)

Fakultätsveranstaltu
ng zu 100 Jahren
Frauenstudium an
der LMU, **2003**

Abbildung 1: Experimente mit Blumen

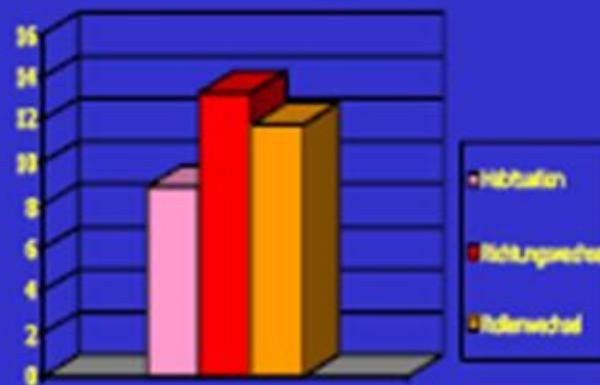


Abbildung 2: Experiment mit Auto

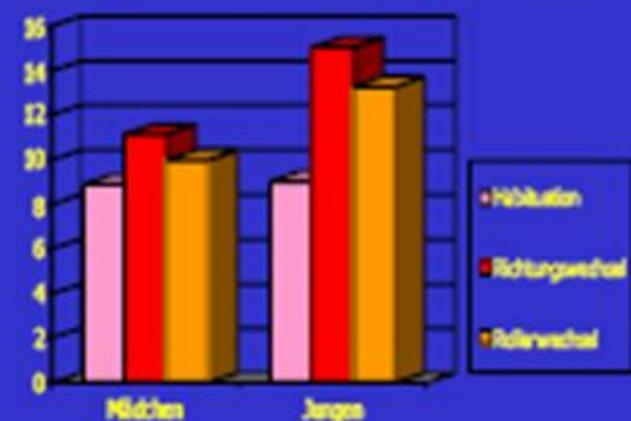


Abbildung 3: Ergebnisse des Auto-Experiments

3a: Gesamtstichprobe



3b: aufgeteilt nach Geschlecht



Interesseninduktion: Kuckucks-Spiel

Forschungs-
stand

- Eine Objektkategorie (Fahrzeug oder Tier) wird in einem „emotional positiven Kontext präsentiert: Positive Emotionen im Zusammenhang mit den Gegenständen sollen erzeugt werden.
- Die andere Objektkategorie wird neutral präsentiert.

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

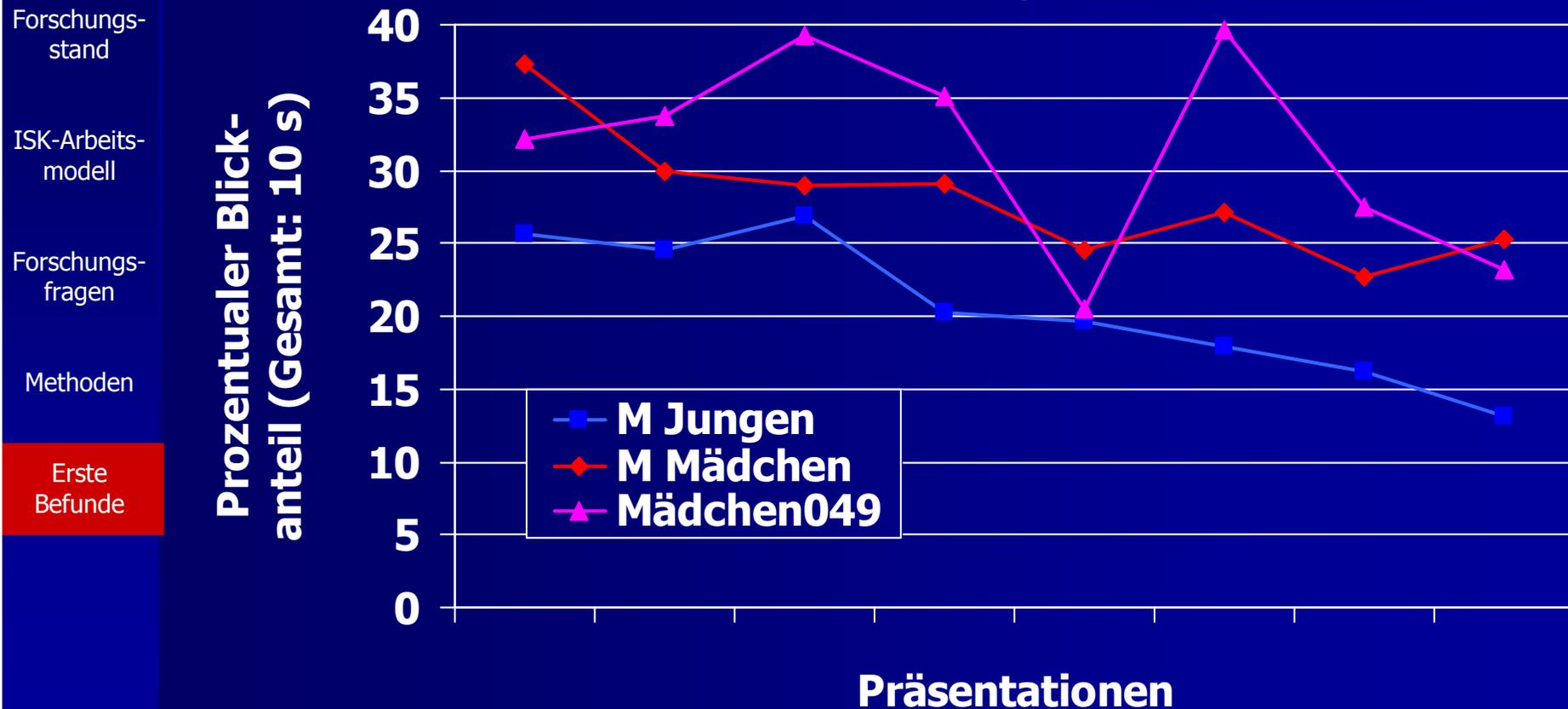
Methoden

Erste
Befunde



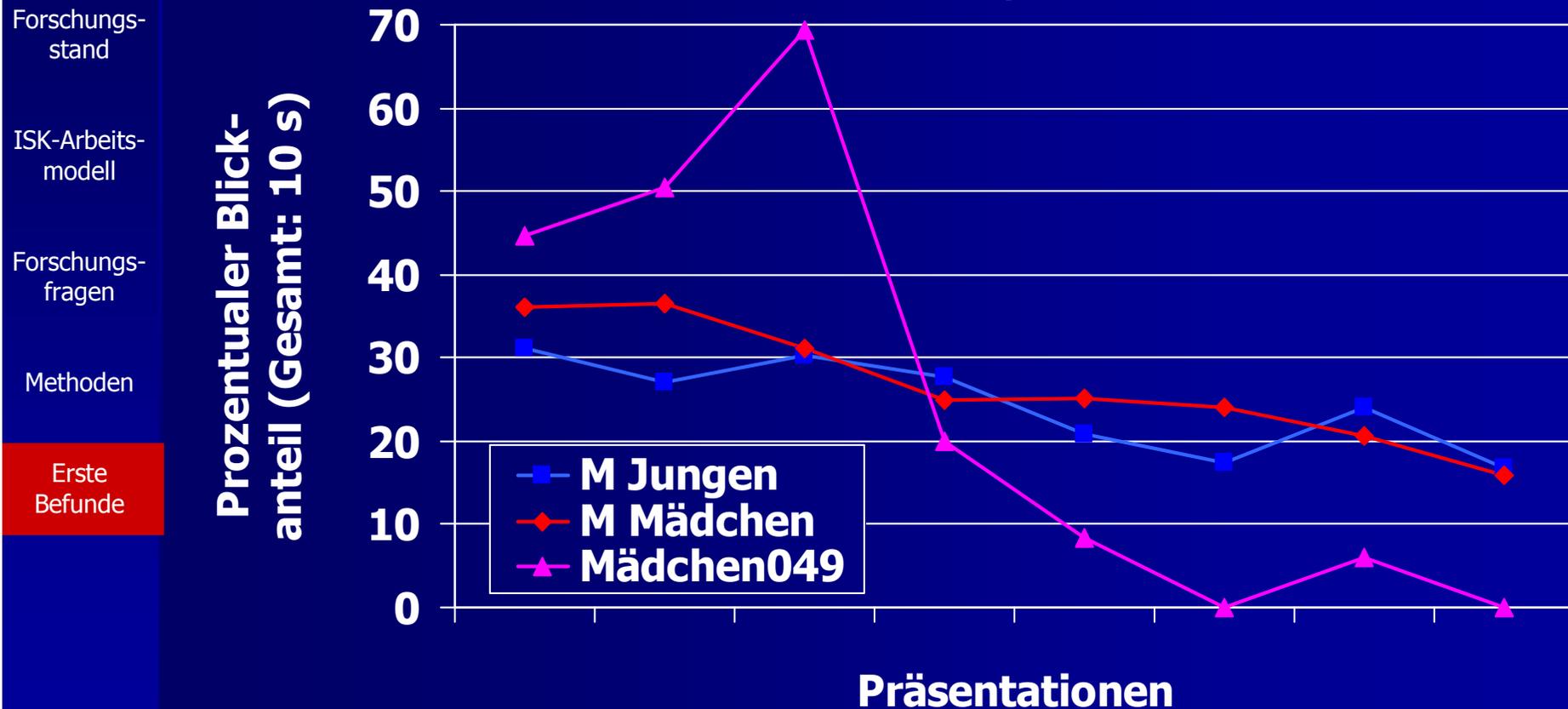
Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - Probandin 49, 8 Monate



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - Probandin 49, 10 Monate



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Tierobjekten - Probandin 49, 12 Monate

Forschungs-
stand

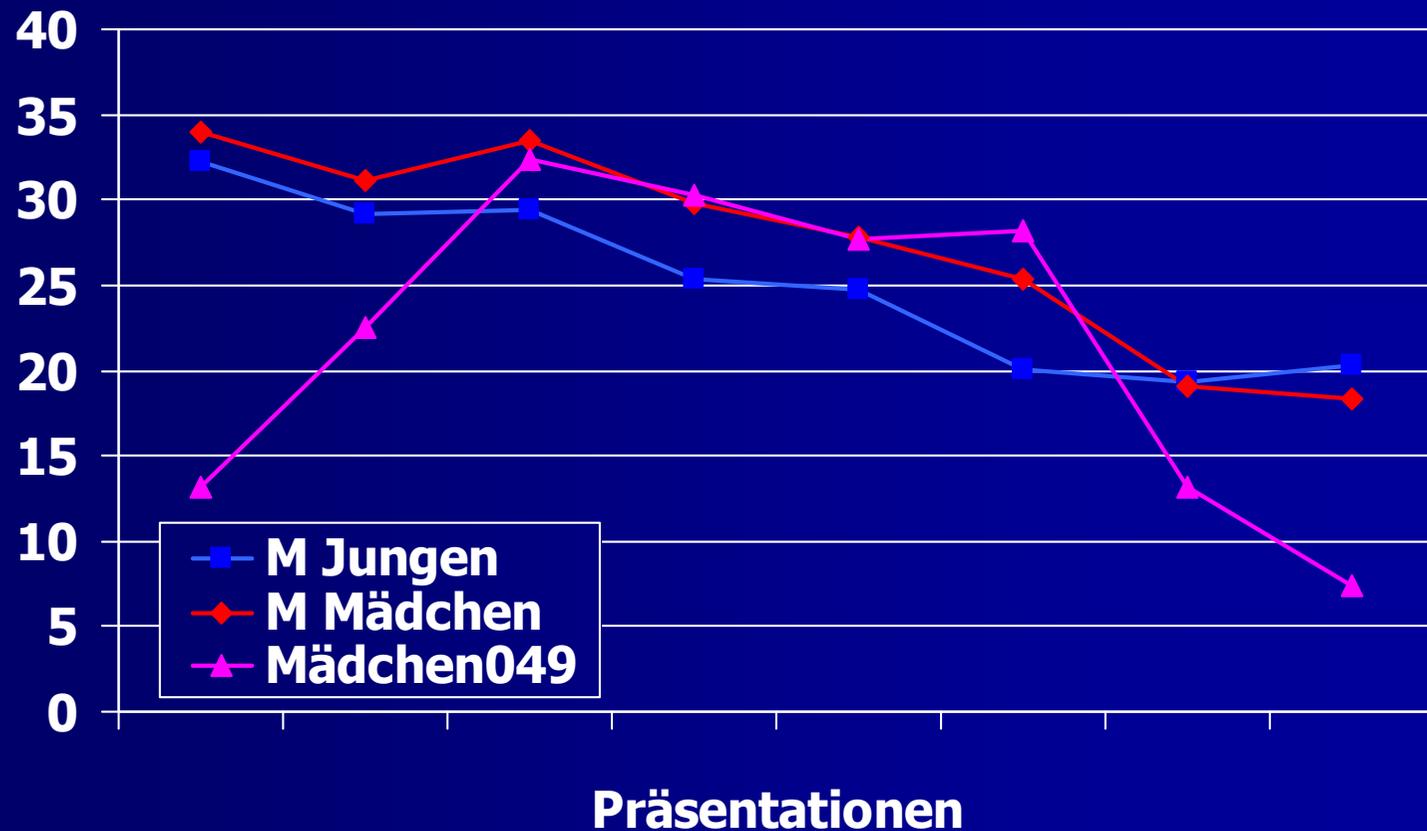
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil (Gesamt: 10 s)



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - Probandin 49 - 8 Monate

Forschungs-
stand

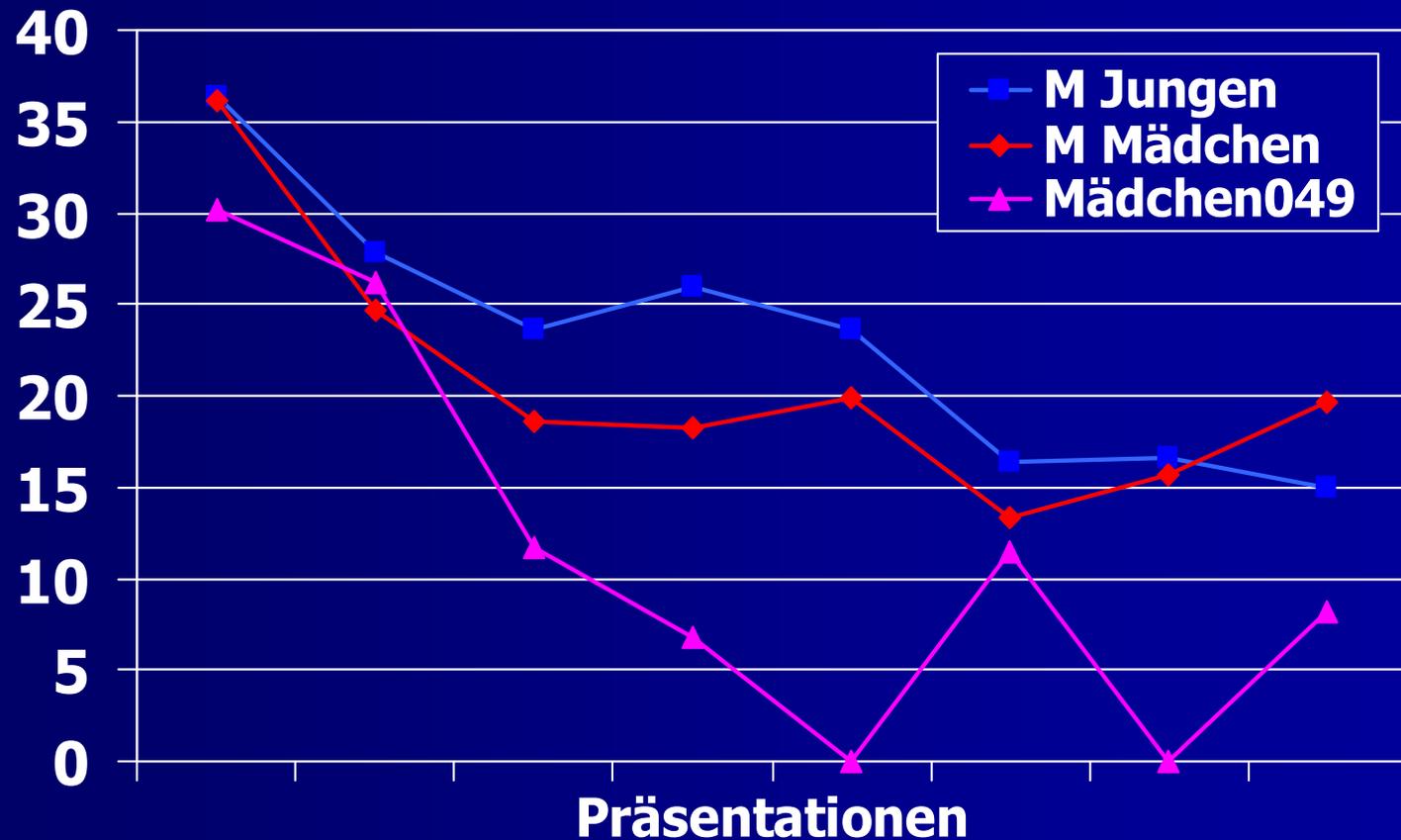
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil, Gesamt: 10 s



Abgrenzung - verwandte Konzepte

Berufsinteressen

Forschungs-
stand

- Holland (1973): Realistic (Maschinen, Werkzeuge...), Investigative (wissenschaftlich), Artistic, Social, Enterprising (unternehmerisch), Conventional)

ISK-Arbeits-
modell

- Tracey (2002): RIASEC für Kinder

Forschungs-
fragen

- Prediger (1996): Vier Dimensionen: Menschen, Dinge, (objektive) Daten, abstrakte Konzepte

Methoden

- Bergmann & Eder (1992): AIST (Explorix: Berufswahl für Jugendliche)

Erste
Befunde

→ Spezifische Interessen werden postuliert, sie sind so differenziert aber wohl nicht für die frühe Interessenforschung geeignet.

Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - Probandin 49 - 10 Monate

Forschungs-
stand

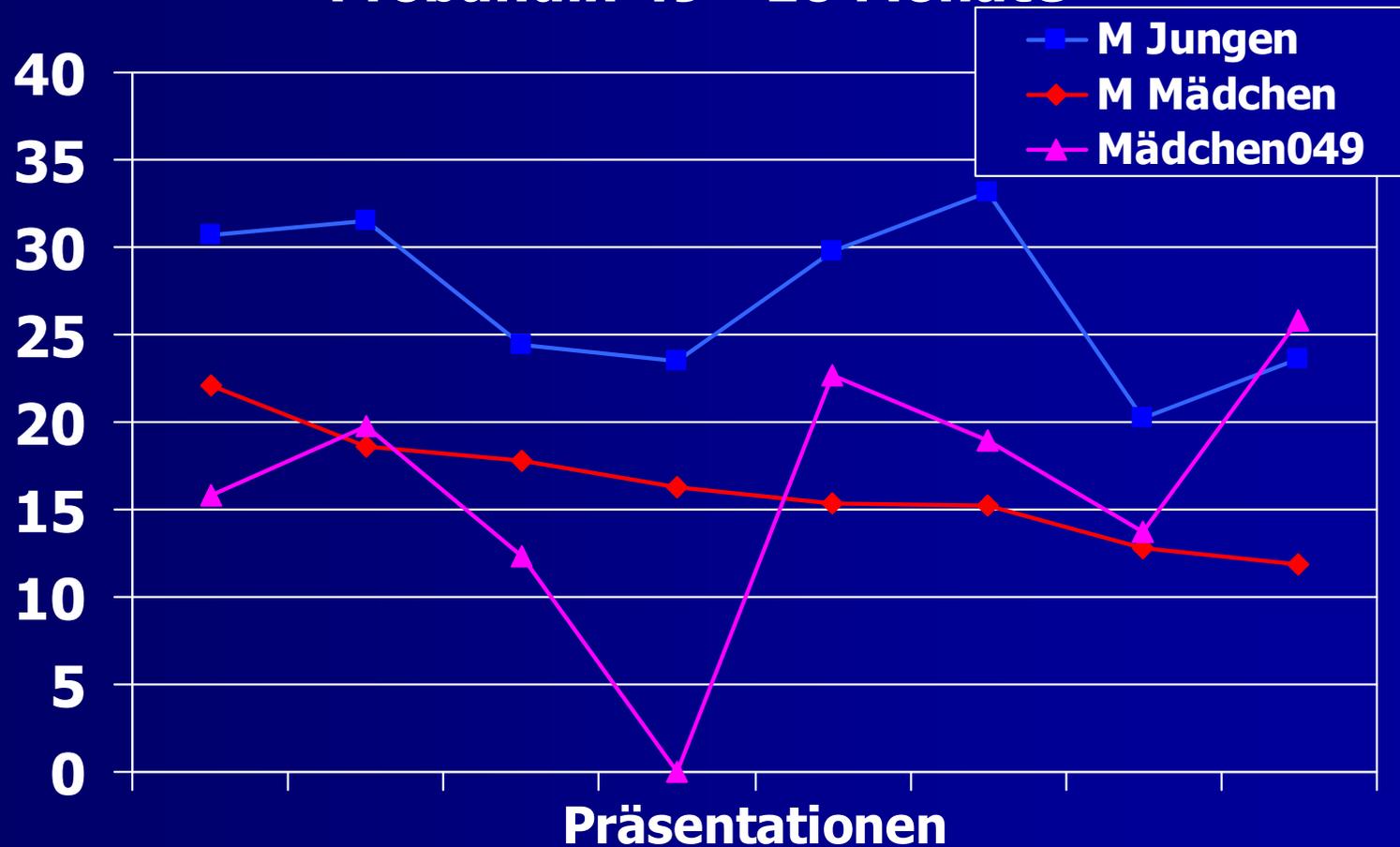
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil, Gesamt: 10 s



Pilotstudie – erste Ergebnisse

Interesse an Fahrzeugobjekten - Probandin 49 - 12 Monate

Forschungs-
stand

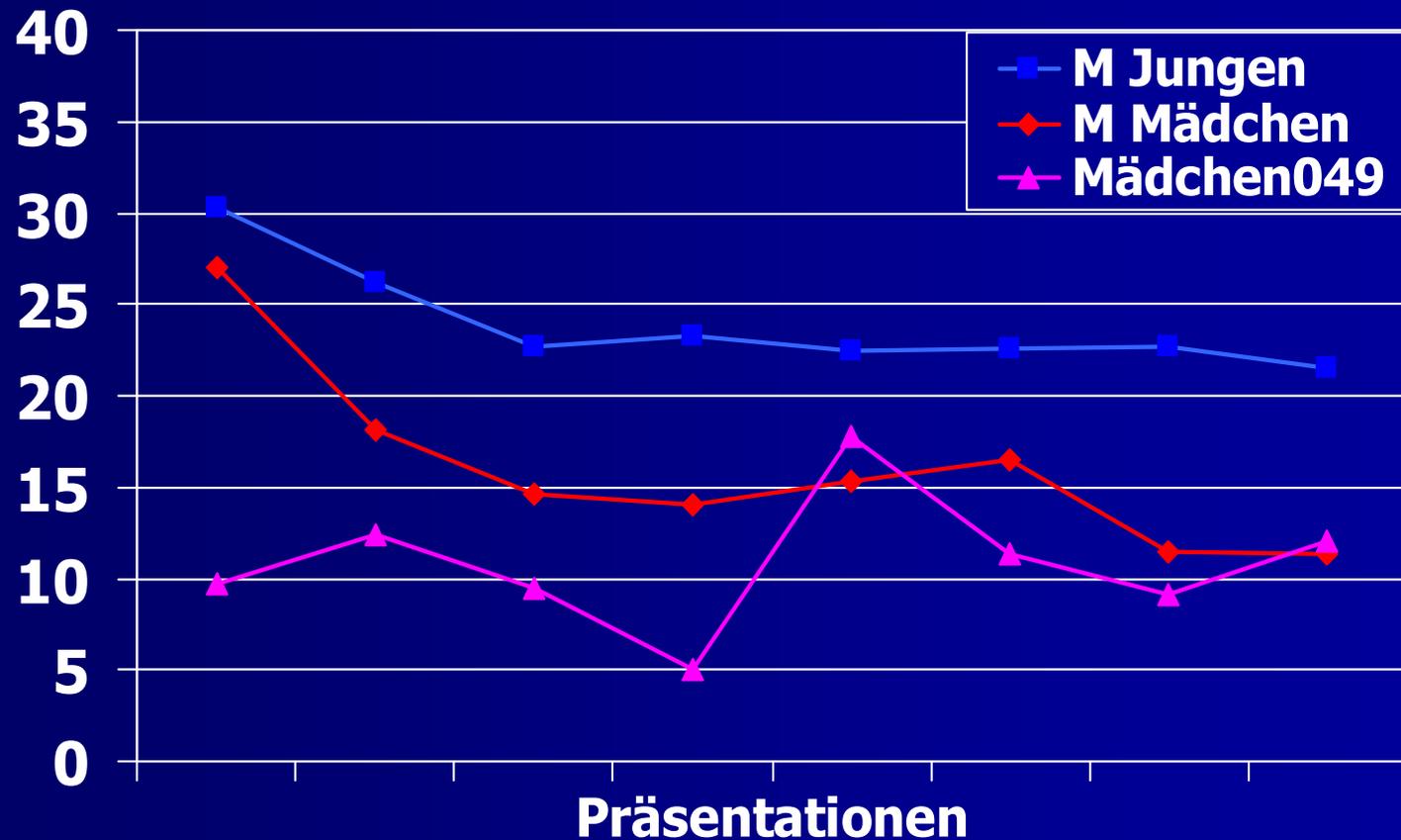
ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

Prozentualer Blick-
anteil, Gesamt: 10 s



Abgrenzung - verwandte Konzepte

Berufsinteressen

Forschungs-
stand

- Holland (1973): Realistic (Maschinen, Werkzeuge...), Investigative (wissenschaftlich), Artistic, Social, Enterprising (unternehmerisch), Conventional)

ISK-Arbeits-
modell

- Tracey (2002): RIASEC für Kinder

Forschungs-
fragen

- Prediger (1996): Vier Dimensionen: Menschen, Dinge, (objektive) Daten, abstrakte Konzepte

Methoden

- Bergmann & Eder (1992): AIST (Explorix: Berufswahl für Jugendliche)

Erste
Befunde

→ Spezifische Interessen werden postuliert, sie sind so differenziert aber wohl nicht für die frühe Interessenforschung geeignet.

Empirische Befunde: Interesse als wichtiger Faktor bei der Informationsverarbeitung

Forschungs-
stand

- 40 elf Monate alte Babys beschäftigen sich länger mit Spielzeug-Tieren als mit Spielzeug-Möbeln, wenn diese benannt wurden.

ISK-Arbeits-
modell

- In der Nicht-Benennungsgruppe gab es keine Präferenz-unterschiede.

Forschungs-
fragen

- Keine Geschlechtsunterschiede

Methoden

Erste
Befunde

Pauen S. (2000). Zeitschrift für Sprache und Kommunikation.

Abgrenzung zu verwandten Konzepten

Interesse als Emotion (z.B. Tomkins, 1962; Izard, 1971; Ekman, 1992): „ein Gefühl von involviert sein, fasziniert, neugierig, lebendig“...

Forschungs-
stand

ISK-Arbeits-
modell

Forschungs-
fragen

Methoden

Erste
Befunde

– Historisch: Berlyne (1960): kollative Variablen (Neuheit, Komplexität, Unsicherheit, Konflikt) lösen Interesse aus.

– Neuere Ansätze (Ellsworth & Scherer, 2003; Lazarus, 1991, im Überblick: Silvia, 2006) Appraisal-Theorien: Interesse entsteht aufgrund der subjektiven Einschätzung der Ereignisse (Novelty und „coping potential“).

➔ Probleme: schwer von Neugier abgrenzbar. Person-Gegenstands-Spezifizierungen werden unzureichend erklärt.